

# 24. Armee-Bulletin.

Wie bereits im 20. Armee-Bulletin mitgetheilt wurde, so hatte Feldmarschall-Lieutenant Buchner den beabsichtigten Angriff auf Hermannstadt mit einem für unsere Waffen glänzenden Erfolge zurückgeschlagen und in Vereinigung mit dem Corps des Feldmarschall-Lieutenants Gedeon die Insurgenten bis Stolzenburg verfolgt.

Der Befehlshaber der ungarischen Insurgenten, Bem, hatte sich mit ungefähr 12,000 Mann und 27 Kanonen in der durch das befestigte Schloß fast unangreifbaren Position bei obigem Orte festgesetzt, von wo aus er die Hermannstädter Garnison häufig alarmirte.

Da der commandirende General, Feldmarschall-Lieutenant Buchner am 3. Februar in Erfahrung brachte, daß Bem am 5. in Vereinigung mit den Szeklern einen erneuerten Angriff auf Hermannstadt beabsichtigt, und dieserhalb von Stolzenburg nach Salzburg abgerückt sei; so beschloß derselbe die Offensive zu ergreifen, und traf am 4. Februar früh mit dem Armeecorps vor Salzburg ein.

Bem hatte auf der Flügelreihe vor der Stadt eine günstige Stellung genommen. Durch die zurückgelassene Besatzung in Stolzenburg und anderweitige Detachirungen dürfte seine Truppenzahl auf 9000 Mann mit 27 Kanonen verringert worden seyn.

Feldmarschall-Lieutenant Buchner machte einen Scheinangriff gegen die feindliche Stellung, und die Insurgenten ließen sich nach einem ihrerseits lebhaft unterhaltenen Geschützfeuer verleiten, ihre feste Stellung zu verlassen, und unsere Truppe, die sich nach den getroffenen Dispositionen auf die dominirenden Höhen gegen Hermannstadt zurückgezogen, zu verfolgen.

Nachdem Bem sein Geschütz auf die dießseitigen Abhänge der Hügelreihe vor Salzburg postirt hatte, ergriff Feldmarschall-Lieutenant Buchner die Offensive, und in Folge eines allgemeinen Angriffes zogen sich die Insurgenten Anfangs geordnet zurück, allein bald artete dieser Rückzug in wilde Flucht aus.

Am Eingange von Salzburg wollten die Insurgenten erneuerten Widerstand leisten, wurden jedoch nach kurzem Gefecht durch das Dorf zurückgetrieben und von den Brigaden Losenau und Stutterheim mit 12 Geschützen verfolgt.

Das glänzende Resultat dieses siegreichen Gefechtes waren 13 Kanonen, 10 Fuß verwägen, viele Waffen, Bagagen und unter letzteren die des Anführers Bem, welche in unsere Hände fiel. 700 Todte haben feindlicherseits das Schlachtfeld bedeckt, 140 Mann wurden Gefangene gemacht. Unsererseits besteht der Verlust in 70 Todten und 160 Verwundeten.

Die geschlagenen Insurgenten zogen sich über Reifmarkt nach Mühlenbach, von der Brigade Losenau verfolgt, zurück.

Am 5. hatte Bem die Stadt Mühlenbach, die mit starken Ringmauern umschlossen ist und eine befestigte Kirche hat, verbarrikadirt und sich zu lebhaftem Widerstande vorbereitet.

Am 6. rückten unsere Truppen vor und nahmen auf der Höhe vor Mühlenbach Stellung. Zwei Bataillons Infanterie, drei Escadrons Cavallerie und 6 Geschütze unter Befehl des Obersten Baron Stutterheim wurden nach Petersdorf detachirt, um den Feind auf seinem weitem Rückzug zu beunruhigen.

Die Insurgenten warteten den Angriff nicht ab, und zogen sich schleunigst zurück; jedoch gelang es Rittmeister Grafen Alberti ihnen in die Flanke zu kommen, und 700 Gefangene, 2 Kanonen und sämtliches Gepäck abzunehmen.

Am selben Tage hatte ein Theil der dießseitigen Besatzungstruppen von Carlsburg unter Hauptmann Domascheky vom Ingenieur-Corps zur Beunruhigung Mühlenbachs einen Ausfall gemacht und bei dieser Gelegenheit eine feindliche Fahne erbeutet.

Der Insurgenten-Anführer Bem setzte mit dem Reste seiner fliehenden Truppen und den noch übrigen Geschützen den Rückzug bis Szäß-Baros fort. Die k. k. Truppen bezogen dagegen Abends das Lager bei Sibot.

Da sich der Feind in Szäß-Baros erneuert festsetzen zu wollen schien, auch in der Nacht Barrikaden erbaute, so entsendete Feldmarschall-Lieutenant Buchner zwei Umgehungs-Colonnen in des Feindes Flanken und griff den Ort am 7. um 7 Uhr Morgens mit der Haupt-Truppe an, erstürmte ihn und eroberte 2 Kanonen.

Der Feind zog sich gegen Deva zurück, brach die Brücke über den Strelia-Fluß bei dem Dorfe Büski ab und besetzte die dortigen Gefilde.

Bei Abgang des Couriers traf Feldmarschall-Lieutenant Buchner Anstalt, den Fluß zu übersezen und den Feind auch aus dieser Position baldigst zu vertreiben, und so werden unsere braven Truppen unter der Leitung ihres erfahrenen und siegreichen Führers die Räumung Siebenbürgens von diesen raubenden und sengenden Horden sehr bald bewerkstelliget haben.

Wien, den 20. Februar 1849.

**Der Civil- und Militär-Gouverneur:  
Welden,**

Feldmarschall-Lieutenant.

